

ePub^{WU} Institutional Repository

Alois Brusatti

Firmengeschichte auf neuen Wegen. Ein Jahr "Verein der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiete der Unternehmerbiographie und Firmengeschichte"

Book Section (Published)
(Refereed)

Original Citation:

Brusatti, Alois (1972) Firmengeschichte auf neuen Wegen. Ein Jahr "Verein der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiete der Unternehmerbiographie und Firmengeschichte". In: *Firmengeschichte und Betriebswirtschaft*. Veröffentlichungen des Vereines der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiete der Unternehmerbiographie und Firmengeschichte, Heft 2, Hg. vom Verein der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiete der Unternehmerbiographie und Firmengeschichte, Wien . pp. 7-11.

This version is available at: <http://epub.wu.ac.at/6662/>

Available in ePub^{WU}: November 2018

ePub^{WU}, the institutional repository of the WU Vienna University of Economics and Business, is provided by the University Library and the IT-Services. The aim is to enable open access to the scholarly output of the WU.

This document is the publisher-created published version.

Firmengeschichte auf neuen Wegen

Ein Jahr „Verein der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiete der Unternehmerbiographie und Firmengeschichte“

Am 11. März 1971 fand die konstituierende Sitzung des genannten Vereins statt. Ohne Verzögerung wurden sofort verschiedene Aktivitäten in die Wege geleitet. Dank dem großen Verständnis, vor allem der im Verein mitarbeitenden Mitglieder aus der Wirtschaft, und dank mancher Starthilfen seitens einiger Verbände und Unternehmer wurden eine Broschüre, die Gestaltung von Pressekonferenzen und Presseaussendungen sowie eine erste Arbeitstagung vorbereitet.

Mit Hilfe von Inseratenaufträgen erschien die erste Broschüre des Vereines, zu der bekannte Vertreter der Wirtschaft (z. B. Vizekanzler Präsident Dr. Bock), ausländische Gelehrte (Professor Dr. Redlich, Harvard – USA; Professor Dr. Treue, Göttingen) und Mitglieder des wissenschaftlichen Stabes des Vereines Beiträge lieferten. Eine Pressekonferenz am 4. November brachte ein überraschend vielfaches Echo, so daß man schon damals das Gefühl bekam, daß der Verein mit seiner Tätigkeit auf dem Gebiet der Firmengeschichte in eine „Marktlücke“ gestoßen ist.

Einige Firmen zeigten sich sofort an einer Zusammenarbeit mit dem Verein interessiert. Sie beauftragten nicht nur den Verein, ihre Firmengeschichte darzustellen, sondern erklärten sich auch bereit, die von den Wissenschaftlern des Vereins aufgestellte Methode der historischen Betriebsanalyse dafür voll zu akzeptieren. Damit wurde für diese Wissenschaftssparte ein neuer Weg beschritten, von dem sich nach einem Jahr Arbeit sagen läßt, daß er sich bewährt hat. Es ist erfreulich, festzustellen, daß

die vom Vorstand dieses Vereins aufgestellten ersten Ziele durch die Entwicklung rasch erweitert wurden.

Das zweite Aufgabengebiet des genannten Vereins ist die Erstellung von Unternehmerbiographien und Unternehmertypologien auf Grund sozialgeschichtlicher und soziologischer Methoden. Auch dieser Bereich wurde in Angriff genommen und konnte dank der Unterstützung des Forschungsförderungs-fonds zu ersten Ergebnissen kommen. Demgemäß soll in einer der nächsten Publikationen der Schwerpunkt auf dem Gebiet der Unternehmerbiographie liegen.

Neue wissenschaftliche Methode

Von den wissenschaftlichen Mitgliedern wurde sehr früh ein Katalog für die historische Betriebsanalyse erarbeitet. Dabei wurden Erfahrungen der Firmenhistoriker, vor allem aber Methoden der Betriebswirtschaftslehre benützt. Der Katalog wurde so erstellt, daß er für alle Betriebsformen, gleichgültig ob es sich um Groß- oder Kleinbetriebe, um Produktions- oder Dienstleistungsunternehmen handelt, zu verwenden ist.

Der Katalog hat folgende Hauptpunkte, die im einzelnen noch aufgeteilt sind: 1. Eigentums- und Rechtsform, 2. Organisation und Management, 3. Einkauf, 4. Absatz und Verkauf (einschließlich Marketing, Werbung usw.), 5. Finanz- und Rechnungswesen, 6. Produktion (darunter auch technische Entwicklung, Lizenzen usw.), 7. Soziale Struktur (einschließlich Fluktuation, Sozialleistungen usw.), 8. Außerbetriebliche Einflüsse (Politik, Standort, Konkurrenzverhältnisse), 9. Unternehmen und Umwelt.

Mit Hilfe eines solchen Kataloges gehen die Mitarbeiter in die Firmen und beginnen ihre Bestandsaufnahme. Dabei werden in einem Großbetrieb mehrere Personen eingesetzt, die die einzelnen Sparten gesondert bearbeiten; in einem Mittel- oder Kleinbetrieb genügt meist ein Bearbeiter für die gesamte Bestandsaufnahme. Für solche Bestandsaufnahmen haben sich Studenten der Hochschule für Welthandel zur Verfügung gestellt, die dadurch auch Material für ihre Dissertationen oder

Diplomarbeiten erhalten. Bisher sind fast 30 Dissertanten und Diplomanden auf dem Gebiet der Firmengeschichte tätig gewesen oder arbeiten noch daran.

Die von den Mitarbeitern erforschten Strukturen und Detailfragen werden von einem hochqualifizierten Bearbeiter analysiert. Die Analyse besteht aus der Zusammenfassung und kritischen Beurteilung des faktologischen Rohmaterials nach betriebswirtschaftlichen Kriterien, der Einbettung des Untersuchungsgegenstandes in die allgemeine gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Entwicklung, der Stoffgliederung und Erarbeitung von Richtlinien für die Darstellung. Diese Analyse entspricht daher einem Gutachten hoher wissenschaftlicher Qualität und dient neben firmenhistorischen auch betriebswirtschaftlichen Zwecken.

Der Verein ist auch bereit, die Darstellung des erforschten Materials zu übernehmen. Die literarische Gestaltung erfolgt in Form eines satzreifen Manuskriptes, und es werden auch klicheefähige Bildvorlagen als Voraussetzung für die technische Gestaltung hergestellt. Der Verein ist aber auch bereit, die Darstellung sowie die weitere Ausgestaltung der Firma selbst oder anderen Personen zu übertragen.

Bisher wurde eine Firmengeschichte vollkommen fertiggestellt; sie ist auch bereits gedruckt erschienen (Firma Scheibe, Wien). Zwei weitere Analysen sind abgeschlossen und werden von den betreffenden Firmen als Grundlage für ihre Firmengeschichte benützt. Weiters sind derzeit Untersuchungen über die Bestandsaufnahmen von zwei der größten Firmen Österreichs in Bearbeitung. Andere Firmen zeigten sich interessiert, und einige Verträge stehen vor dem Abschluß.

Der wissenschaftliche Zweck

Neben der erfreulichen Tatsache, daß Unternehmen verschiedener Größenordnung ihre Firmengeschichte auf wissenschaftlicher Basis erstellen wollen, bleibt für den „Verein“ das wissenschaftliche Ziel vorrangig. Nach einem Jahr Arbeit läßt sich fest-

stellen, daß unsere Forschungsergebnisse aus vier Gründen auch wissenschaftliche Erfolge erkennen lassen:

a) Die Wirtschaftsgeschichte blieb bis heute im wesentlichen eine Geschichte einzelner volkswirtschaftlicher oder anderer größerer Einheiten. Es existieren zwar in reicher Anzahl Firmengeschichten, doch kam es mangels einer Systematik bei der Gestaltung der Firmengeschichten zu keiner oder nur zu einer ungenügenden Verwertung der einzelnen firmengeschichtlichen Untersuchungen. Erst der nach betriebswirtschaftlichen Verfahren eingerichtete Katalog, dessen Kriterien an die Erarbeitung und Gestaltung solcher Monographien angelegt werden, kann zu einer Systematik firmengeschichtlicher Untersuchungen und damit zu Wirtschaftsgeschichte führen, die auch die Entwicklung innerhalb der Unternehmen und Betriebe berücksichtigt. Zur bisherigen, im wesentlichen als Macro-Economic History bekannten Methode tritt als Ergänzung die Methode der Micro-Economic History.

b) Die eingehende Durchleuchtung der Betriebe, vor allem auch hinsichtlich der Sozialstruktur, führt zu Ansätzen einer Sozialgeschichte, die stärker auf das Leben der in der Wirtschaft tätigen Personen ausgerichtet ist.

c) Wissenschaftliche Erkenntnisse werden sich auch für die Betriebswirtschaftslehre ergeben. In dieser Wissenschaftssparte arbeitet man sehr intensiv mit den sogenannten „Fallstudien“ (case-studies). Für solche Fallstudien sind aber firmenhistorische Untersuchungen notwendig, womit die historische Betriebsanalyse zu einer wichtigen Hilfswissenschaft der Betriebswirtschaftslehre werden kann.

d) Wichtige Entscheidungen innerhalb von Unternehmungen bewirken oft Folgen, deren Auswirkungen erst viel später erkannt werden. Hier liegt ein wesentlicher Aufgabenbereich der Firmengeschichte, weil erst aus den Untersuchungen über Entscheidungen in der Firma und deren Auswirkungen Hilfsmöglichkeiten für bevorstehende Entscheidungen der Unternehmensführung erwachsen.

Diese vier wissenschaftlichen Aspekte, aber auch die aus der Tätigkeit des Vereins entstandene Verflechtung von Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftspraxis lassen die Hoffnung aufkommen, daß die Arbeit des Vereins nicht bedeutungslos war, und daß sich für die Zukunft ein noch größeres Arbeitsgebiet ergeben wird.